

VBE schafft Öffentlichkeit für Tabu-Thema

Riesiges Medienecho für Gewalt-Umfrage

Beleidigungen auf dem Pausenhof, massive Störungen im Unterricht und Bedrohungen beim Elternabend: Viele Lehrkräfte erleben bei ihrer Arbeit gewalttätige Angriffe. Die aktuelle forsa-Umfrage des VBE ergab, dass es an jeder zweiten Schule in den letzten fünf Jahren psychische Gewalt gegen Lehrkräfte gab, an jeder vierten Schule körperliche Gewalt und an jeder fünften Cybermobbing gegen Lehrkräfte. Die Ergebnisse hatte der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, am 02. Mai 2018 vorgestellt. Zudem stellten die VBE-Landeschefs aus Baden-Württemberg (Gerhard Brand) und Nordrhein-Westfalen (Stefan Behlau) länderspezifische Stichproben vor.



Das Medienecho zeigt die hohe Relevanz des Themas. Regionale und überregionale Zeitungen, verschiedene Zeitschriften, die großen Fernsehsender und Radiosender berichteten. Der VBE-Bundesvorsitzende zeigt sich erfreut über die Aufmerksamkeit: „Wir wissen, dass Gewalt gegen Lehrkräfte ein Tabu-Thema ist. Durch die massive Präsenz des Themas in den Medien können wir nun Betroffenen zeigen: Du bist nicht allein. Angegriffen zu werden ist kein Zeichen pädagogischen Versagens. Zudem können wir so unsere seit eineinhalb Jahren vorgetragenen Forderungen bekräftigen. So setzen wir uns für Statistiken von Gewaltvorfällen ein, für mehr Investitionen und bessere Prävention.“

Ramadan: Die Gesundheit von Kindern muss im Fokus stehen

Am 16. Mai 2018 hat in diesem Jahr der islamische Fastenmonat Ramadan begonnen. Das Fastengebot gilt für alle Muslime ab der Religionsmündigkeit, was dem Alter von etwa 14 Jahren entspricht. Der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, betonte: „Wir akzeptieren die Ausübung religiöser Pflichten.“ Mit Blick auf mögliche gesundheitliche Auswirkungen sowie Konzentrations- und Leistungsfähigkeit von Kindern unterstrich er aber auch: „Grundschulkindern müssen nicht fasten und sie sollten es auch nicht.“ Wenn Jugendliche fasten wollen, sollten sie dies mit Augenmaß tun.



Schulleitungen haben die Möglichkeit, Jugendliche von einzelnen Veranstaltungen wie beispielsweise Sportfesten freizustellen. Gleichwohl sollten Jugendliche in Abstimmung mit ihren Eltern gerade in Prüfungsphasen abwägen, das Fasten zu unterbrechen. Genau wie christliche Feste bietet der Ramadan darüber hinaus einen guten Anlass, um mit Schülerinnen und Schülern zu den unterschiedlichen Religionen ins Gespräch zu kommen, das gegenseitige Verständnis zu stärken und das Wissen zu vertiefen.

Schule und Bibliothek: Natürliche Partner bei der Leseförderung

Jeder fünfte Viertklässler kann laut IGLU-Studie nicht ordentlich lesen, die Zahl der Leserinnen und Leser nimmt stetig ab und dieser Rückgang betrifft überproportional die Gruppe der 14 bis 29-Jährigen. Das zeigt: Es ist höchste Zeit, sich intensiv der Leseförderung anzunehmen. Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung, ist deshalb aktiv im Vorstand der Stiftung Lesen. Am Welttag des Buches, der jährlich am 23. April stattfindet, nahm er teil an einem Fachgespräch zum Thema „Welche Lesefähigkeiten brauchen Kinder und Jugendliche heute und wie können wir sie fördern?“. Neben ihm diskutierten Barbara Lison, Bundesvorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands, Klaus Humann, Gründer und Verlagsleiter des Aladin-Verlags, Sarah Wildeisen, Leiterin einer Schulbibliothekarischen Kontaktstelle aus Berlin, und Prof. Dr. habil. Sascha Schroeder, Leiter der Max-Planck-Forschungsgruppe "REaD"/Schriftspracherwerb und Leseentwicklung.

Das ganze Gespräch können Sie auf dem Bibliotheksportal als **Podcast** nachhören. Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit.

Gesundheit first! Was uns krank macht

Ein sicheres Zeichen dafür, dass Ihr Job zu den stressigsten gehört? Wenn die Zahlen dafür sprechen! Lehrkräfte zeigen deutlich öfter Stresssymptome als die Allgemeinheit, jede dritte Lehrkraft gibt an, unter der zu hohen Belastung zu leiden, die Zahl der Fehlertage aufgrund von Angststörungen hat sich von 2004 bis 2010 verneunfacht. Das sind erschreckende Ergebnisse, die Dr. Janine Devine, Psychologische Psychotherapeutin an einer Klinik in Berlin, bei dem 68. ordentlichen Vertretertag des VBE Berlin zusammenfasste. Dieser fand am 07. Mai 2018 statt. Hier wurde unter anderem Heidrun Quandt, langjährige Landesvorsitzende, in ihrem Amt bestätigt.



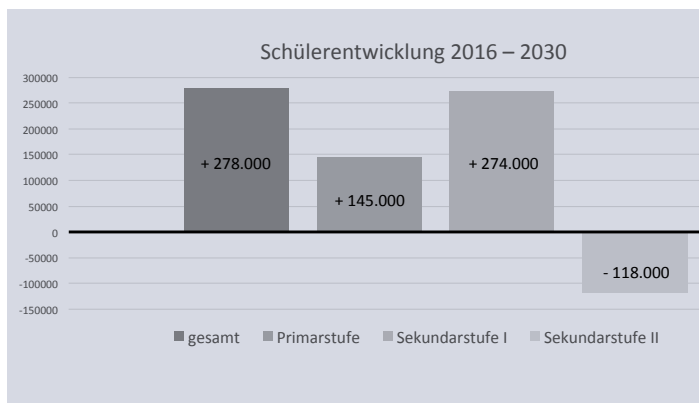
Dr. Devine identifizierte sechs Denkweisen, die krank machen können:

1. (zu) hohe persönliche Standards
2. Leistungs-Außenorientierung (allen Erwartungen entsprechen wollen)
3. Abhängigkeit von Sympathie (von allen geliebt werden wollen)
4. Meiden sozialer Unterstützung (Wahrnehmen von Unterstützung als Schwäche ansehen)
5. Überhöhter diffuser Idealismus (Denken: Ich rette die Welt.)
6. Internalisierung von Misserfolg (sich die Schuld geben)

Sie rät dazu, realistische Ansprüche an sich zu formulieren, sich nicht für alles schuldig zu fühlen und sich selbst wertschätzend anzunehmen – mit allen Seiten, die man hat. Wichtig sei zudem ein funktionierendes soziales Netz. Wer viel Stress hat, sollte stets versuchen, sich zu Zeiten höchster Belastung nicht zurückzuziehen, sondern gerade dann mit anderen ins Gespräch zu kommen. Denn wie heißt es so schön? Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Steigende Schülerzahlen: KMK korrigiert Vorausberechnungen

Es ist eine Entwicklung, auf die der VBE bereits hingewiesen **hatte** und die auch durch **Studien** belegt wird. Die Schülerzahlen in Deutschland steigen und mit ihnen der Bedarf an Lehrkräften. Dies hat nun auch die KMK bestätigt. „Endlich wurde der Bedarf korrigiert und an die stetig steigenden Geburtenzahlen und die Migrationszahlen angepasst. Wir fordern nun eine flächendeckende Lehrerausbildungsoffensive, damit wir es schaffen, ausreichend originär



Eigene Darstellung, Quelle: Kultusministerkonferenz, Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030, 04.05.2018

ausgebildete Lehrkräfte an die Schulen zu bekommen“ kommentiert der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, die am 04. Mai 2018 von der KMK veröffentlichten **Schülvorausberechnungen**. Dabei muss auch der zusätzliche Mehrbedarf, welcher etwa durch Integration und Inklusion entsteht, bedacht werden. Und dies nicht zulasten der Qualität. „Wir brauchen mehr denn je eine hochwertige Lehrerausbildung“, fordert Beckmann.

Arbeitskreis Jugendliteratur: Neuer Vorstand gewählt

Der Journalist Ralf Schweikart wird in den kommenden drei Jahren an der Spitze des neu gewählten Vorstands des Arbeitskreises Jugendliteratur (AKJ) stehen. Dies hat die Interessensvertretung, zu deren Mitgliedsverbänden auch der VBE zählt, auf ihrer Mitgliederversammlung im Rahmen der Leipziger Buchmesse beschlossen. Der VBE wird von Johannes Müller, Referent für Beruf und Beratung im VBE Rheinland-Pfalz, vertreten. Der AKJ organisiert unter anderem die Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises und setzt sich für Leseförderung und Orientierungshilfe zur Kinder- und Jugendliteratur ein. Auch vielfältige Seminarangebote und die Vergabe der Kranichsteiner Jugendliteraturstipendien werden vom AKJ initiiert.



VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE